Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 42

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn du dich entschliessest, klug und gerecht zu handeln, so gedenke immer, daß du ein schwaches Geschöpfe bist, halte dich nicht selbst für klug, denn sonst werden deine Feinde bey jedem Fehltritte über dich triumphiren! Die Stimme der Menge wird wider dich seyn, und deine Worte mit Verachtung verwerfen, so daß deine gute Absicht wird vereitelt, dir als ein Vergehn vorgeworfen, und so von deinen Feinden beurtheilt werden.

Hüte dich also vor Hochmuth und Eigenliebe, den wer sich so eifrig bestrebt über andere sich zu erheben, den bestreben sich diese gewiß zu erniedrigen, und wenn Trübsale über solch eine Person kommen, hat die Meng eine Freude daran, und Jedermann freut sich ihres Falles.

Die Bescheidenheit hingegen wird auch im Glücke von Jedermann geehrt, und im Unglück findet sie Freunde. Mitleiden wird ihre Seele trösten, und ächte Theilnehmung wird sie in ihre Wohnungen aufnehmen, in der Stunde der Trübsale werden sie Gunst finden, und in ihren Anfechtungen und Nöthen werden sie nicht verlassen werden.

Nachrichten.

Cabriolet à deux & quatre places, doublé de drap gris, avec glaces en verre de Bohème. La Caisse de la voiture couleur de cire d'Espagne; excellens ressorts Anglais, & bonnes Serpentes: A vendre au dernier prix deux cent francs. S'addresser à Mr. Schmid à la Courronne.

Pour la foire prochaine une Dame françaiſe réſidant au Landeron vendra des deſſins de Paris de tout genre & du plus joli goût, propre à la broderie, des laines anglaiſes de toutes couleurs, des rubans, guirlandes, gants de toile, nanquinettes rayée & unie, des bonnets d'enfans, des fichus brodés & autres marchandiſes. Le tout à juſte prix. La même marchande fait des ouvrages en tout genre, particulierement en broderie; les perſonnes, qui auraient quelque commande à lui faire, pourront s'y addreſſer dans le courrant de la foire; Elle expédiera promptement ce que l'on voudra lui confier & envoyer, le tout franc de port.

Abendlied.

Der Mond iſt aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar.
Der Wald ſteht ſchwarz und ſchweiget,
Und aus den Wieſen ſteiget
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie iſt die Welt ſo ſtille,
Und in der Dämmrung Hülle
So traulich und ſo hold! —
Als eine ſtille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verſchlafen und vergeſſen ſollt.

Seht ihr den Mond dort ſtehen? —
Er iſt nur halb zu ſehen,
Und iſt doch rund und ſchön!